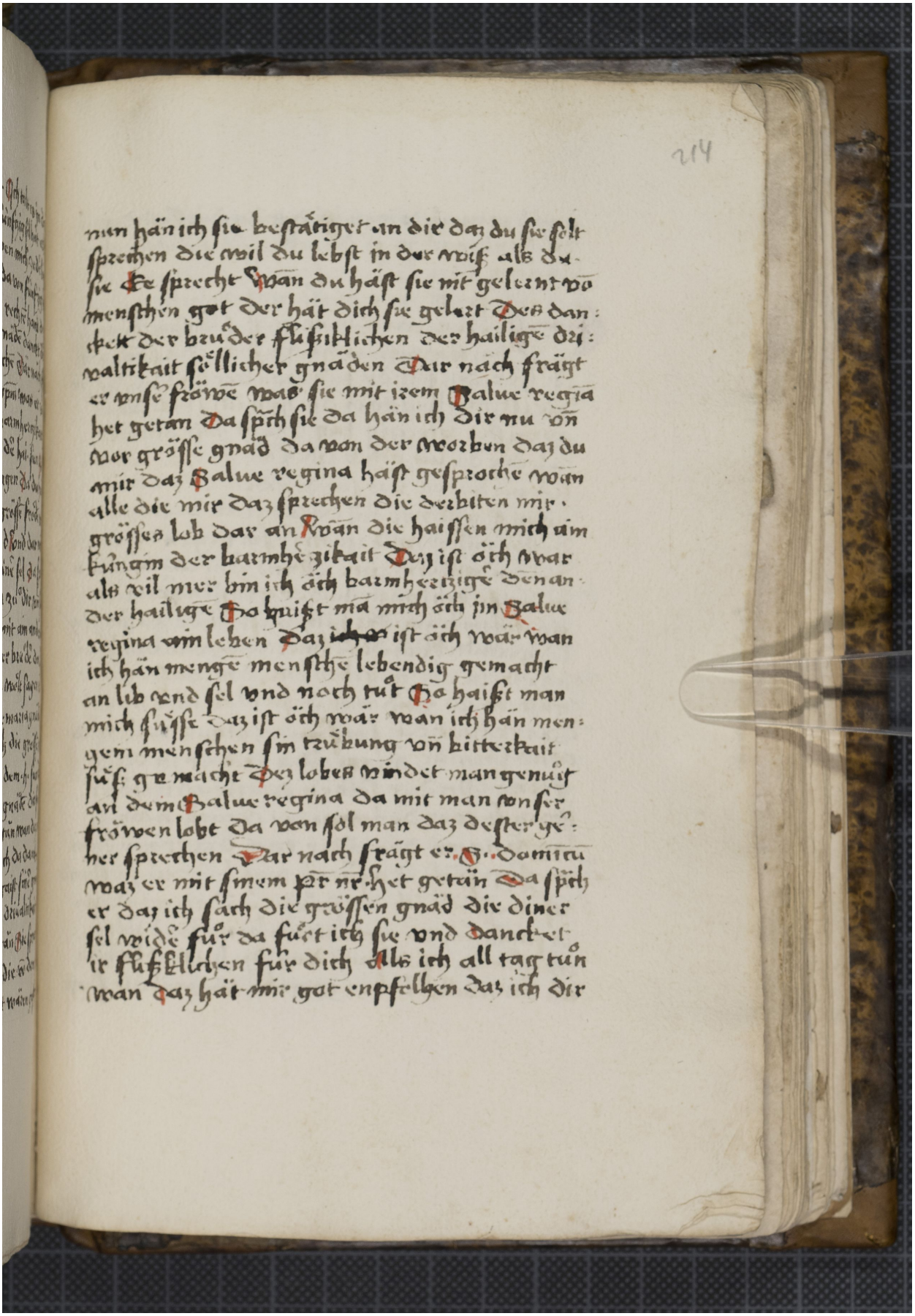
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



214

nun hän ich sie bestäriget an die daz du sie solt
sprechen die weil du lebst in der weis als du
sie ke sprecht Wan du häst sie mit gelernt vo
menschen got der hät dich sie gelert Des dan:
ckt der bruder flissiklichen der hailige dri:
valtikait sellicher gnäden Dar nach fragt
er wie frowe was sie mit irem Salue regia
het geran Da spch sie da hän ich dir nu von
wor grösse gnäd da von der werben daz du
mir daz Salue regina häst gesprochen wan
alle die mir daz sprechen die derbiten mir
grösses lob dar an Wan die haissen mich ain
fungin der barmhezikait Daz ist och war
als vil mer bin ich och barmhezige den an:
der hailige Ho quist ma mich och jn Salue
regina ain leben Daz ist och wär wan
ich hän menge menschen lebendig gemacht
an lib vnd sel vnd noch tut Ho haist man
mich süsse daz ist och wär wan ich hän men:
gem menschen sin trübung von bitterkait
süs gemacht Dez lobes windet man genust
an dem Salue regina da mit man unser
frowen lobt Da von sol man daz dester ge:
ner sprechen Dar nach fragt er. G. Domitu
waz er mit sinem pet ne-het geträn Da spch
er daz ich sach die grössen gnäd die diner
sel wide für da fuert ich sie vnd dancket
ir flissiklichen für dich als ich all tag tun
wan daz hät mir got enpfelhen daz ich dir